

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebneht, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

1. Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Planungs- und Umweltausschuss	12.11.2025	öffentlich
2. Gemeinderat	24.11.2025	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat:

1. Das Stadtbaumkonzept wird zur Kenntnis genommen. Die Ergebnisse sind bei der Sanierung und dem Umbau von öffentlichen Straßen und Wegen zu berücksichtigen, insbesondere bei der Verlegung von Leitungen und technischer Infrastruktur im Untergrund.
2. Die priorisierten Umsetzungsprojekte sind bei der Haushaltsplanung zu berücksichtigen. Es sollen pro Doppelhaushalt zwei Straßenräume zum klimaanangepassten Umbau angemeldet und vorbehaltlich der Bereitstellung der finanziellen Mittel umgesetzt werden.
3. Im Doppelhaushalt 2026/2027 werden die Mittel für den klimaanangepassten Umbau/Sanierung der Werderstraße und der Zeppelinstraße bereitgestellt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebner, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

Sachverhalt/Begründung:

1. Zusammenfassung

Der Klimawandel zwingt auch die Stadt Offenburg dazu, vermehrt Maßnahmen zur Reduzierung der Hitzebelastung durchzuführen. Hierzu gehören insbesondere Verschattungs- und Entsiegelungsmaßnahmen. Der beste Effekt wird hier durch großkronige Bäume erzielt, die nicht nur Schatten bieten, sondern durch ihre Verdunstungsleistung auch die Umgebung kühlen.

Den öffentlichen Straßenräumen kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Diese stehen jedoch heute schon unter einem hohen Nutzungsdruck: verkehrlichen Anforderungen für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und den motorisierten Verkehr sowie Ver- und Entsorgungsleitungen im Untergrund. Mit dem forcierten Ausbau der Fernwärme- und Glasfaserinfrastruktur erhöht sich der Bedarf an frei verfügbaren Flächen im Untergrund zusätzlich, welche jedoch auch für zusätzliche Baumpflanzungen in ausreichend großen Pflanzquartieren zwingend notwendig sind.

Das Stadtbaumkonzept bildet eine stadtweite Grundlage für die koordinierte Leitungsplanung durch die Stadtverwaltung und die diversen Versorgungsträger, um die unterirdische Versorgungsinfrastruktur mit den dringend gebotenen Klimaanpassungsmaßnahmen durch zusätzliche Baumpflanzungen in den Straßenräumen abzustimmen.

2. Strategische Ziele

Ziel A1: Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein.

Ziel A2: Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.

Ziel B1: Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiterentwickelt werden.

Ziel C3: Die Stadt gewährleistet eine richtlinienkonforme Verkehrsinfrastruktur, welche möglichst allen Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer gerecht wird.

Ziel D1: Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

Ziel E1: Der Verkehr wird in stärkerem Maße umwelt- und stadtverträglich gestaltet.

Ziel E3: Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik sowie die Anpassung an den Klimawandel und strebt Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 an.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebner, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

3. Einführung und Anlass

Der Klimawandel ist bereits in Offenburg spürbar. Um den Folgen des Klimawandels zu begegnen, werden in der Stadt Offenburg bereits viele Maßnahmen umgesetzt. Das vorliegende Stadtbaumkonzept bildet als Fachkonzept einen weiteren Baustein zur Anpassung an den Klimawandel.

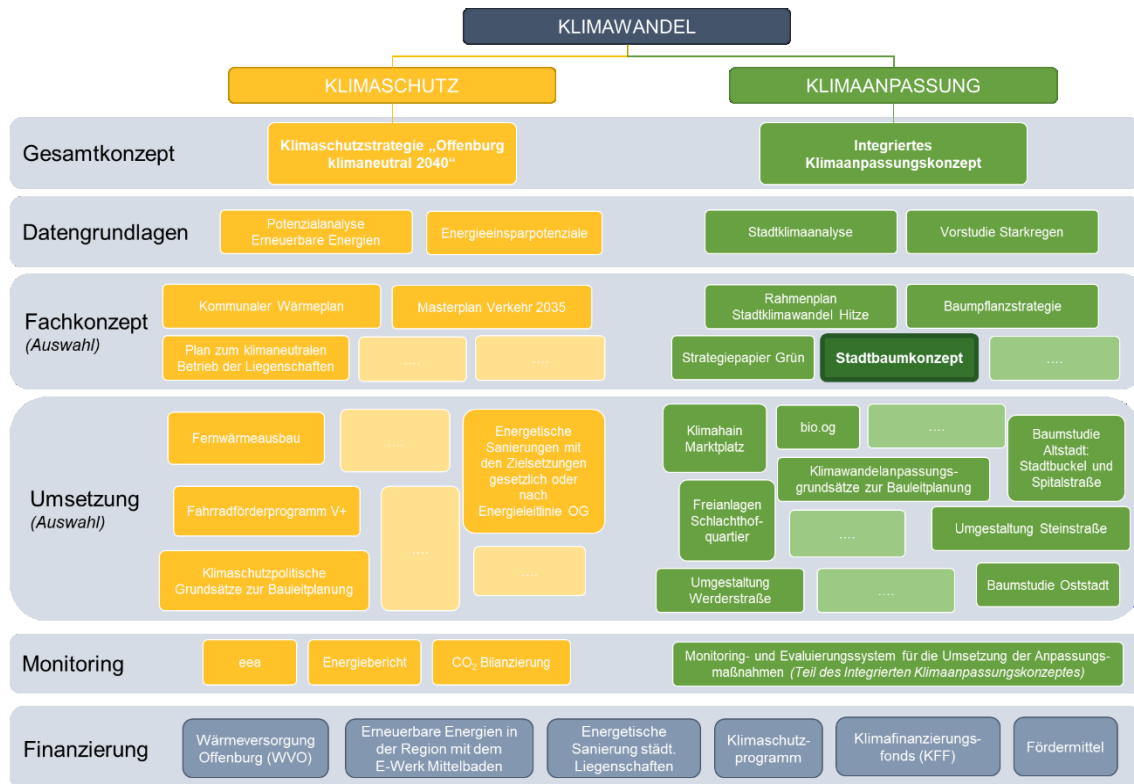


Abb. 1: Klimaschutz und Klimaanpassung, Bausteine in Offenburg

Die Verwaltung hat im November 2023 ein umfassendes Paket zur Klimawandelanpassung in Offenburg dem Planungsausschuss, Umweltausschuss und dem Gemeinderat vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt (DS-Nr. 137/23). Der dort beschlossene Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze weist dabei Straßenräume als mit am stärksten betroffenen Bereiche aus. Darüber hinaus liegen die Straßenräume im öffentlichen Eigentum, wodurch ein Zugriff deutlich einfacher ist als bei privaten Flächen.

Die Rahmenbedingungen und Anforderungen an Straßenräume sind dabei komplex und vielschichtig: Von verkehrlichen Anforderungen für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und den motorisierten Verkehr, die Bereitstellung von öffentlichen Parkplätzen über die Ver- und Entsorgungsleitungen im Untergrund (u.a. Fernwärme, Frisch- und Abwasser, Gas, Strom und Telekommunikation), bis hin zu Gestaltung und Erscheinungsbild der Straßen i.S. multifunktionaler Aufenthaltsbereiche. Mit dem derzeit stattfindenden Ausbau von Fernwärme und Glasfaser werden vermehrt Eingriffe

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebneith, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

in den Straßenraum notwendig, was zwingend einer koordinierten Steuerung dieses Ausbaus bedarf, um potenzielle Flächen für Baumpflanzungen zu sichern.

Die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Stadtbaumkonzept ist bereits im Handeln der Stadtverwaltung implementiert. Bereits seit mehreren Jahren wird die Klimaanpassung bei Planungen berücksichtigt. Spätestens mit Vorlage der Stadtklimaanalyse und des Rahmenplans Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze werden Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Raum unter diesem Fokus geplant und umgesetzt. Hier sei auf die bekannten und zum Teil realisierten bzw. kurz vor Realisierung stehenden Maßnahmen in der Altstadt (Ritterstraße, Stadtbuckel, Klimahain Marktplatz) verwiesen als auch in anderen Bereichen der Stadt (z.B. Ortenberger Straße, Fessenbacher Weg, Werderstraße). Ein aktueller Überblick zum Stand der Umsetzung des Rahmenplans Stadtklimawandel ist der Drucksache-Nr. 165-24 zu entnehmen. Dort wurde auch das nun fertig vorliegende Stadtbaumkonzept im Planungs- und Umweltausschuss in einem Zwischenstand vorgestellt. Darüber hinaus stellt das Stadtbaumkonzept eine Maßnahme (MP 5) des im September 2024 beschlossenen Integrierten Klimaanpassungskonzeptes dar (DS-Nr. 074/24).

4. Ziele

Das Stadtbaumkonzept verfolgt das Ziel, die Realisierbarkeit von Straßenbäumen in allen innerörtlichen Straßen zu prüfen und die Potenziale für zukünftige Baumpflanzungen zu erheben. Dabei wird insbesondere der unterirdische Leitungsbestand berücksichtigt, da dieser häufig eines der größten Hindernisse für die tatsächliche Umsetzbarkeit von neuen Baumquartieren darstellt. Auf Basis der durchgeführten Bestandserhebung wird ein systematischer Orientierungsrahmen geschaffen, der den klimaangepassten Umbau von Straßen entsprechend verschiedener Kategorien priorisiert. Es wird aufgezeigt, wo ausreichend Raum für zusätzliche Bäume vorhanden ist, wo Leitungen verlegt oder Verkehrsfunktionen neu strukturiert werden müssten und wo aufgrund hoher Hitzebelastung dringend mehr Beschattung nötig ist.

Das Konzept ist auf Langfristigkeit angelegt. In erster Linie sollen damit bei der Ausbauplanung unterirdischer Leitungsinfrastruktur Potenzialräume für neue Baumstandorte berücksichtigt und für eine spätere Umsetzung gesichert werden. Daher werden auch Hinweise für den aktuell forcierten Ausbau von Fernwärme und Glasfaser gegeben, um mögliche Baumstandorte nicht zu gefährden.

Das Stadtbaumkonzept stellt gleichzeitig den ersten Schritt zur Realisierung von weiteren Straßenbäumen für alle innerörtlichen Straßen (inkl. Ortsteile) dar, da es bereits vorhandene Untersuchungen zu neuen Baumquartieren in der Altstadt und in der Oststadt mitberücksichtigt und eine Priorisierung für die klimaangepasste Sanierung von öffentlichen Straßen vornimmt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebner, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

5. Analyse

Für das Stadtbaumkonzept werden ausschließlich die städtischen Bäume im öffentlichen Straßenraum in die Analyse miteinbezogen. Private Grünstrukturen, die an den öffentlichen Straßenraum angrenzen oder Stadtbäume, die innerhalb kommunaler Grünflächen, wie Parks oder Friedhöfen liegen, sind nicht Teil der Analyse.

Offenburger Straßenbaumbestand

Das Offenburger Baumkataster erfasst im Umfeld der öffentlichen Straßenräume rund 5.600 Bäume, die sich unterschiedlich in der Stadt verteilen. Um ein differenziertes Bild zu erhalten, werden die Straßenachsen in kürzere Abschnitte unterteilt und jeweils beide Straßenseiten separat voneinander betrachtet. Demnach weisen 85 % aller Seitenbereiche keinen durchgängigen Baumbestand im öffentlichen Raum auf – so stehen hier etwa nur wenige Einzelbäume oder der Abstand zwischen Bäumen beträgt mehr als 60 Meter. Dementsprechend gering ist dann auch die Verschattungs- und Kühlleistung. Bei 2 % der Seitenbereiche ist ein lückenhafter Baumbestand, also Bäume im Abstand zwischen 30 und 60 Metern, vorhanden. Lediglich 13 % der Seitenbereiche weisen bereits heute einen durchgängigen Baumbestand im öffentlichen Raum auf.

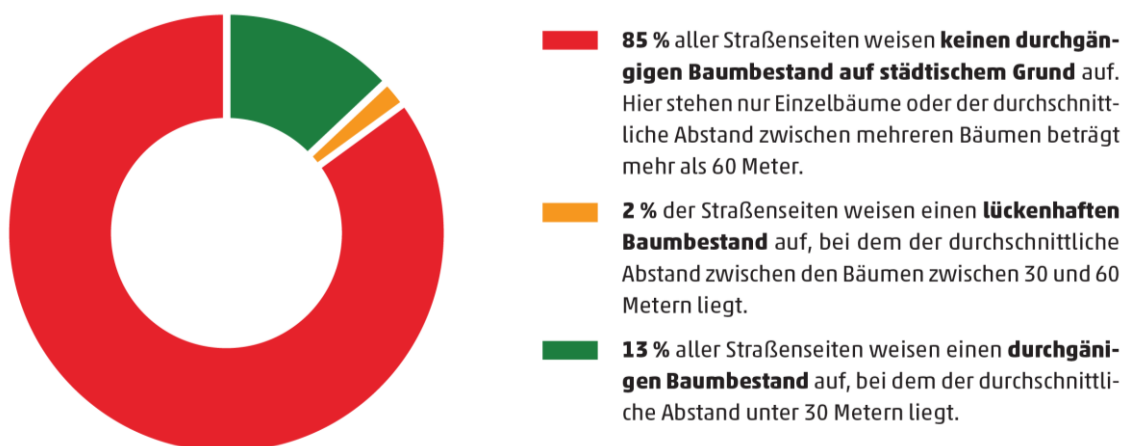


Abb. 2: Baumbestand entlang von Straßenabschnitten (betrachtet werden die jeweiligen Straßenseiten)

Auf den ersten Blick mag diese Analyse erschrecken, da in vielen Straßen kein oder lediglich ein lückenhafter Baumbestand vorhanden ist. Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahrzehnten stetig zugenommenen Verkehrsfunktionen und des Ausbaus der unterirdisch verlegten Leitungsinfrastruktur ist dies aber erklärbar. Bezeichnend ist hier insbesondere das weitgehende Fehlen von Straßenbäumen in den Ortsteilen. Im jeweiligen Ortskern gibt es häufig aufgrund enger Straßenräume nicht ausreichend Platz. Gleichzeitig dominiert spätestens seit den 1970er Jahren die Verkehrsfunktion als Kfz-Straße das Erscheinungsbild. Bäume, die hier etwa vor historischen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 3, Abteilung 3.1 Stadtplanung und Stadtgestaltung	Bearbeitet von: Dreher, Vera Ebneht, Daniel	Tel. Nr.: 82-2384	Datum: 17.09.2025
--	---	----------------------	----------------------

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

Gasthäusern oder den ehemaligen Rathäusern noch vorhanden waren, sind weitgehend aus dem Ortsbild verschwunden.

Aber auch in den vielen Neubaugebieten und Stadterweiterungen der 1950-1970er Jahre, spielte die Begrünung im öffentlichen Straßenraum nur eine untergeordnete Bedeutung. Obwohl hier die Straßenräume in Teilen sehr großzügig sind, sind diese nach wie vor auf die Funktion für den fließenden und ruhenden motorisierten Individualverkehr, d.h. auf den PKW, ausgerichtet.

Erst seit den 1980er Jahren gibt es wieder das Bestreben, Straßenräume als baumbestandene Aufenthaltsräume umzugestalten. Bestes und auch gelungenes Beispiel ist hier die Verkehrsberuhigung und Erneuerung in der Oststadt zwischen Weingartenstraße im Süden und Turnhallestraße im Norden. Auch in der Hauptstraße wurden mit Einrichtung der Fußgängerzone zahlreiche Bäume gepflanzt, zum Teil auch nach historischem Vorbild etwa am Kriegerdenkmal, wo bereits um die Jahrhundertwende Bäume standen.

Dementsprechend wurden auch in den Offenburger Neubaugebieten spätestens seit den 1980er Jahren in den neu angelegten öffentlichen Straßen Bäume zur Aufwertung des öffentlichen Raums eingesetzt. Dass dies, den zeittypischen technischen Regeln geschuldet, oftmals in unzureichenden Pflanzquartieren erfolgt, war bereits mehrfach Gegenstand der Diskussion (vgl. u.a. DS-Nr. 018/25). Die Sanierung vorhandener Baumquartiere wird dabei auch in der Zukunft eine Aufgabe bleiben.

Bestandteile der Analyse

Neben der Analyse des derzeitigen Baumbestandes, werden für den Straßenraum sowohl unterirdische als auch oberirdische Potenzialflächen sowie der bestehende Handlungsbedarf untersucht.

Zur Analyse der **unterirdischen Potenzialflächen** wird der vorhandene Straßenraum den bestehenden, unterirdisch verlaufenden Leitungsnetzen gegenübergestellt. Hierfür werden die Leitungen des Wasser- und Abwassernetzes, bestehende Fernwärmeleitungen, Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen für Gas sowie deren Schutzabstände berücksichtigt.

Für die Ermittlung der **oberirdischen Potenzialflächen** werden Straßentypen und zugehörige Soll-Straßenbreiten definiert. Je nach aktueller Verkehrsbelastung, Nutzung durch den öffentlichen Nahverkehr oder Schwerlastverkehr in Gewerbegebieten sowie bestehenden oder geplanten Radverkehrsanlagen, können bereits heute oder künftig durch Anpassungen und Neuordnung der Straßenquerschnitte oberirdische Potenzialräume genutzt werden. Die genauen oberirdischen Anforderungen an die öffentlichen Verkehrsräume sind allerdings in einem weiteren Planungsschritt vertiefend im Einzelfall zu prüfen. Dies ist im Rahmen des für die Gesamtstadt entwickelten Stadtbaumkonzeptes nicht möglich.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebneith, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

Darüber hinaus berücksichtigt das Stadtbaumkonzept auch den aktuellen **stadtklimatischen Handlungsbedarf**. So werden die tagsüber schon heute stark von Hitze betroffenen Stadtgebiete, die sogenannten Hotspots, sowie die im Rahmenplan Stadtklimawandel identifizierten Entlastungswege in die Ergebnisse miteinbezogen.

Die Überlagerung von Straßenabschnitten mit identifizierten Hotspots und Entlastungswegen bildet eine Grundlage für die Qualifizierung und Priorisierung der Straßenabschnitte.

6. Ergebnisse

Neben den einzelnen beschriebenen Analyseergebnissen, entsteht für das Stadtbaumkonzept eine Ergebniskarte mit Planungshinweisen. Diese Planungshinweise geben Aufschluss darauf, welche Eingriffe für die einzelnen Straßenräume notwendig oder möglich sind. Die Planungshinweise werden dabei für jede Straßenseite und jeden Straßenabschnitt separat ausgewiesen. Es ist darauf hinzuweisen, dass eine abschließende Beurteilung der Realisierung erst in einem nächsten detaillierten Prüfschritt erfolgen kann, der nicht Teil des Stadtbaumkonzeptes ist.

Die Ergebnisse werden derzeit schon in den Abstimmungen mit den Leitungsträgern zu den jeweiligen Planungen der Fernwärme und des Glasfaserausbaus mit einbezogen, wodurch eine bessere Steuerung der Leitungsplanung ermöglicht wird. Die Leitungsträger werden hier etwa dazu verpflichtet, die identifizierten unterirdischen Potenzialräume für Baumstandorte von neuen Leitungen frei zu halten.

Insgesamt lassen sich die Handlungsempfehlungen in sieben Kategorien zusammenfassen, die sich entsprechend ihrer stadtklimatischen Notwendigkeit und ihres Realisierungsaufwandes wie folgt darstellen:

- **Baumbestand sichern:** Erhalt und Sicherung von Straßenabschnitten mit durchgängigem Baumbestand durch rechtzeitige Nachpflanzungen.
- **Prüfung: Potenziale für Baumpflanzungen nutzen:** Ober- und unterirdische Potenzialflächen sind vorhanden. Neuordnung des Straßenquerschnitts teilweise notwendig. Sanierungen oder Leitungsausbau ermöglichen Synergien.
- **Prüfung: Oberirdisch Potenzialräume schaffen:** Unterirdische Potenziale sind vorhanden, oberirdisch fehlen ausreichende Flächen. Aufgrund erhöhtem Handlungsbedarf sind eine Neuordnung des Verkehrs und des Straßenquerschnitts notwendig.
- **Prüfung: Unterirdisch Potenzialräume schaffen:** Trotz oberirdischem Raum fehlt unterirdisch Platz für neue Baumpflanzungen. Aufgrund ihrer Lage in Hotspots oder an Entlastungswegen sind Pflanzungen sowie damit einhergehende Leitungsverlegungen oder -bündelungen, ggf. kombiniert mit einer Neuordnung des Straßenquerschnitts notwendig.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebneht, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

- **Prüfung: Unter- und oberirdisch Potenzialräume schaffen:** Keine ober- oder unterirdische Potenzialflächen, jedoch erhöhter klimatischer Bedarf aufgrund der Lage im Hotspot oder entlang eines Entlastungsweg vorhanden. Leitungsverlegungen oder -bündelungen und umfassende Neuordnung von Verkehr und Straßenquerschnitt sind notwendig.
- **Kein Eingriff auf städtischem Grund möglich:** Da im öffentlichen Raum aktuell insbesondere kein oberirdisches Potenzial für zusätzliche Baumpflanzungen besteht, kommt hier Begrünungsmaßnahmen auf den anliegenden Privatgrundstücken eine besonders hohe Bedeutung zu.
- **Kein priorisierter Eingriff notwendig:** Kein klimatisch erhöhter Bedarf sowie keine (ober- und unterirdischen) Potenzialflächen vorhanden. Stadtklimatische Situation gilt es zu beobachten und bei Änderungen oder bei Möglichkeitsfeldern, wie Sanierungen, einzugreifen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
 Fachbereich 3, Abteilung 3.1
 Stadtplanung und
 Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
 Dreher, Vera
 Ebneht, Daniel

Tel. Nr.:
 82-2384

Datum:
 17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

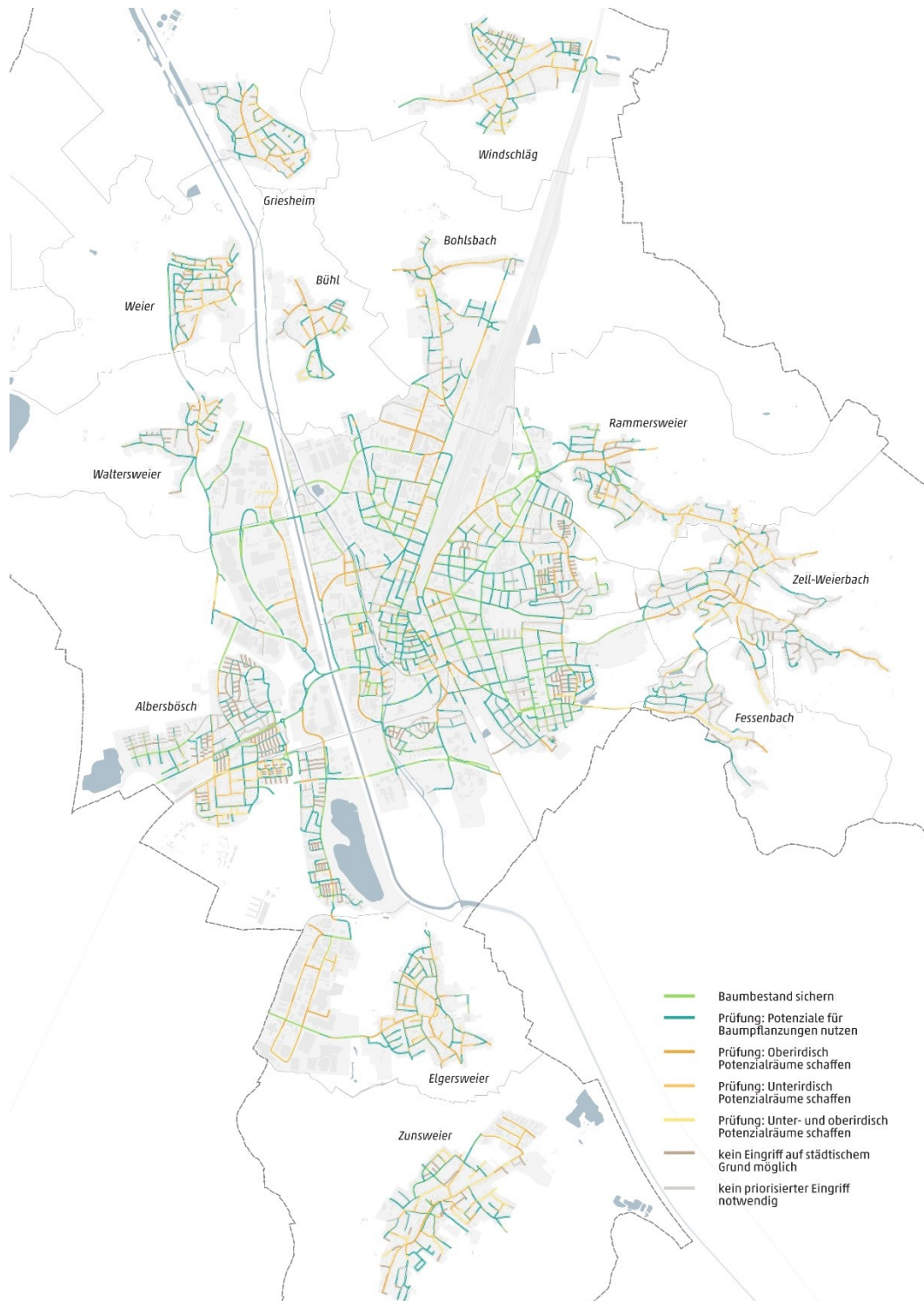


Abb. 3: Planungshinweise je Straßenabschnitt und Straßenseite

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebner, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

7. Vertiefungsstudien

Um die Anwendung der Ergebnisse zu veranschaulichen, wurden für vier Straßenabschnitte zusätzlich Vertiefungsstudien ausgearbeitet. Sie sollen exemplarisch aufzeigen, wie Klimaanpassungsmaßnahmen im Straßenraum konkret umgesetzt werden können. Die Bereiche wurden so ausgewählt, dass für unterschiedliche Straßentypen und Herausforderungen beispielhaft übertragbare Ansätze zu entwickeln. Die Beispiele stehen damit stellvertretend für vergleichbare Straßenräume und sollen eine zügige Umsetzung an vergleichbaren Orten im Stadtgebiet ermöglichen.

Grundlage für die Auswahl der betrachteten Straßenabschnitte ist neben dem akuten Bedarf nach klimatisch wirksamen Pflanzungen das Vorhandensein geeigneter Potenzialräume, sowie die Vielfalt der Gebietsstrukturen i.S. einer exemplarischen und nach Möglichkeit übertragbaren Betrachtung. So werden unterschiedliche räumliche Situationen – von dicht bebauten Wohnstraßen bis hin zu verkehrsgeprägten Mischgebieten – in den Blick genommen.

In der Vorlage wird lediglich die Vertiefungsstudie zur Zeppelinstraße genauer vorgestellt. Die weiteren Vertiefungen (Malvenstraße, Kolpingstraße und Freiherr-von-Neveu-Straße) befinden sich in der Anlage zu dieser Drucksache, im Kapitel 3, Seite 17 ff.

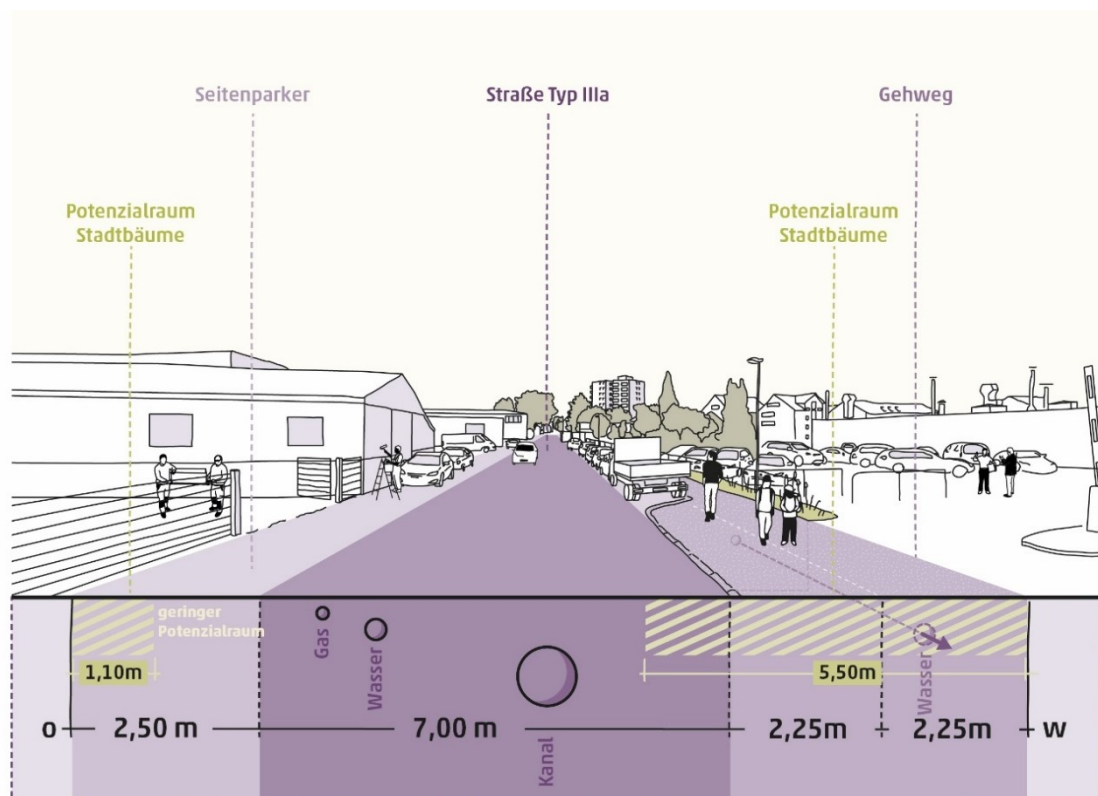


Abb. 4: Ist-Zustand Straßenraum, Zeppelinstraße

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebner, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

Die Zeppelinstraße ist eine stark versiegelte Erschließungsstraße im Übergang zwischen Wohn- und Gewerbenutzung. Im betrachteten Abschnitt überwiegen gewerbliche Nutzungen – insbesondere auf den angrenzenden Grundstücken, die durch großflächige Stellplätze und Zufahrten geprägt sind.

Der nahezu vollversiegelte Straßenraum ist gekennzeichnet von einer breiten Fahrbahn, Parkierungsstreifen sowie Gehwegen auf beiden Seiten. Begrünungselemente oder verschattende Strukturen fehlen, was zu einer ausgeprägten Hitzebelastung und einer geringen Aufenthaltsqualität führt. Auch die angrenzenden Flächen sind stark funktional geprägt, wodurch kleinklimatische Ausgleichsstrukturen auf den privaten Grundstücken weitgehend entfallen.

Die zentralen Leitungen (Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen) verlaufen in der Straßenmitte. Dadurch ergeben sich auf beiden Seiten des Straßenraums grundsätzlich konfliktarme Potenzialflächen für Baumpflanzungen. Insbesondere auf der Westseite ergibt sich die Möglichkeit den von gewerblicher Nutzung und motorisiertem Verkehr geprägten Straßenraum durch Baumpflanzungen klimaaktiv und strukturell aufzuwerten.

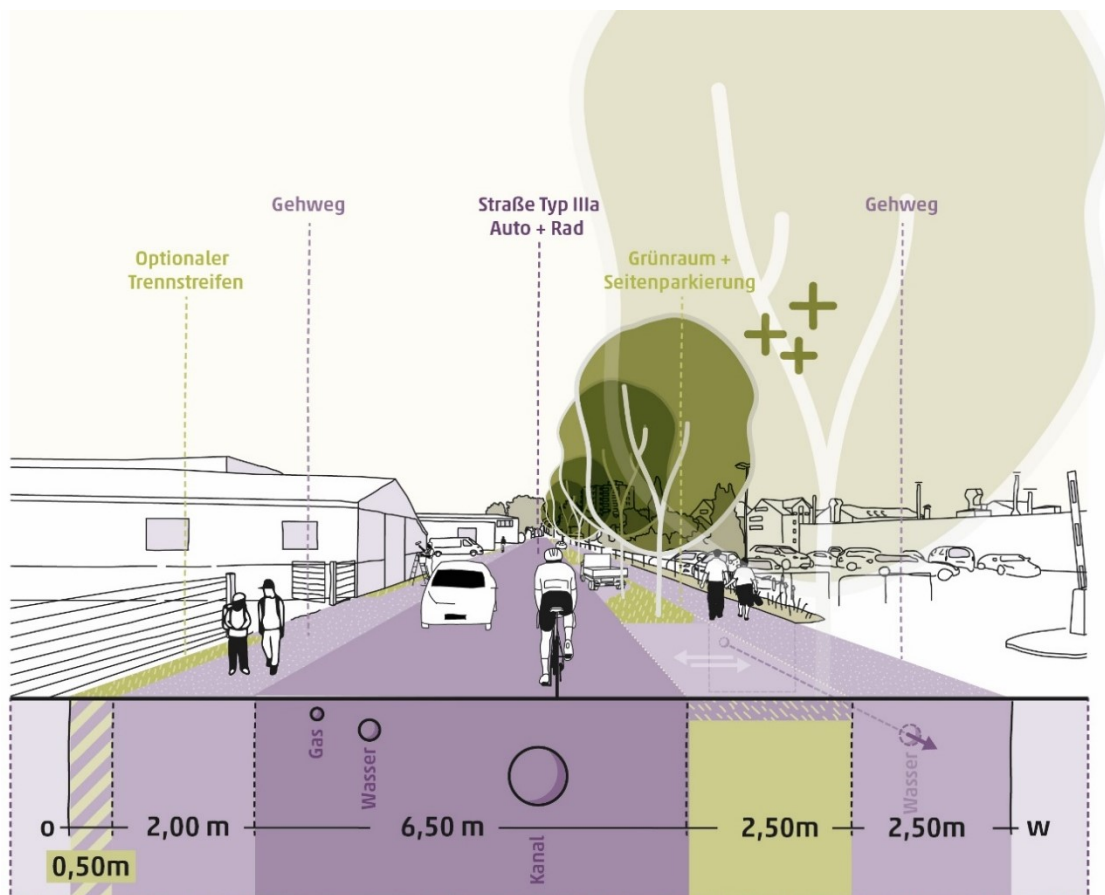


Abb. 5: Klimaoptimierte Situation Straßenraum, Zeppelinstraße

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebner, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

Der identifizierte unterirdische Potenzialraum sowie die Einsparmöglichkeiten der Fahrbahnbreite ermöglicht eine funktionale Neuordnung des Straßenquerschnitts. Im Westen kann neben einem Gehsteig in Regelbreite daran anschließend ein mit Stadtbäumen begrünter Parkstreifen entstehen. Dieser trennt Gehweg und Fahrbahn funktional und optisch voneinander, verbessert das Mikroklima durch Verschattung und Verdunstung und erhöht die Aufenthaltsqualität. Ergänzend besteht hier die Möglichkeit, die Baumbeete als Versickerungsanlagen auszubilden und diese mit Staudenbepflanzungen zu kombinieren, so dass auch Starkregenereignisse besser ausgeglichen werden können und das Niederschlagswasser für die Baumbewässerung zur Verfügung steht.

Auf der Ostseite ist erstmals ein eigener Gehweg vorgesehen. Optional kann dieser durch einen schmalen Grünstreifen zu den gewerblich genutzten Grundstücken hin abgegrenzt werden. Mit Zustimmung der angrenzenden Eigentümer*innen könnte zudem eine bodengebundene Fassadenbegrünung sowie eine Berankung von Zäunen das Grünkonzept sinnvoll ergänzen.

Mit der Neuordnung gewinnt die Zeppelinstraße nicht nur an Klimawirksamkeit, sondern auch an städtebaulicher Qualität. Der funktional geprägte Verkehrsraum wird zu einem klimaresilienten Straßenraum weiterentwickelt, ohne seine verkehrliche Leistungsfähigkeit zu verlieren.

8. Priorisierte Umsetzungsprojekte

Das Stadtbaumkonzept liefert die Grundlage, um gezielt Potenzialflächen für neue Baumstandorte entlang öffentlicher Straße freizuhalten. Vorgeschlagen wird, je Doppelhaushalt mindestens zwei Straßenräume zum klimaangepassten Umbau anzumelden und entsprechend der verfügbaren finanziellen Mittel umzusetzen.

Die nachfolgende Übersicht stellt eine priorisierte Vorauswahl an Straßen dar, die mit Stand 2025 besonders vielversprechend und gut realisierbar im Hinblick auf Baumpflanzungen erscheinen. Gleichzeitig ist die Auswahl auch vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren ohnehin anstehender Sanierungserfordernisse seitens des Tiefbaus erfolgt sowie in Abgleich mit der bereits bekannten Ausbauplanung der Offenburger Fernwärme. Die Reihenfolge stellt dabei keine Priorisierung dar.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
 Fachbereich 3, Abteilung 3.1
 Stadtplanung und
 Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
 Dreher, Vera
 Ebneith, Daniel

Tel. Nr.:
 82-2384

Datum:
 17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

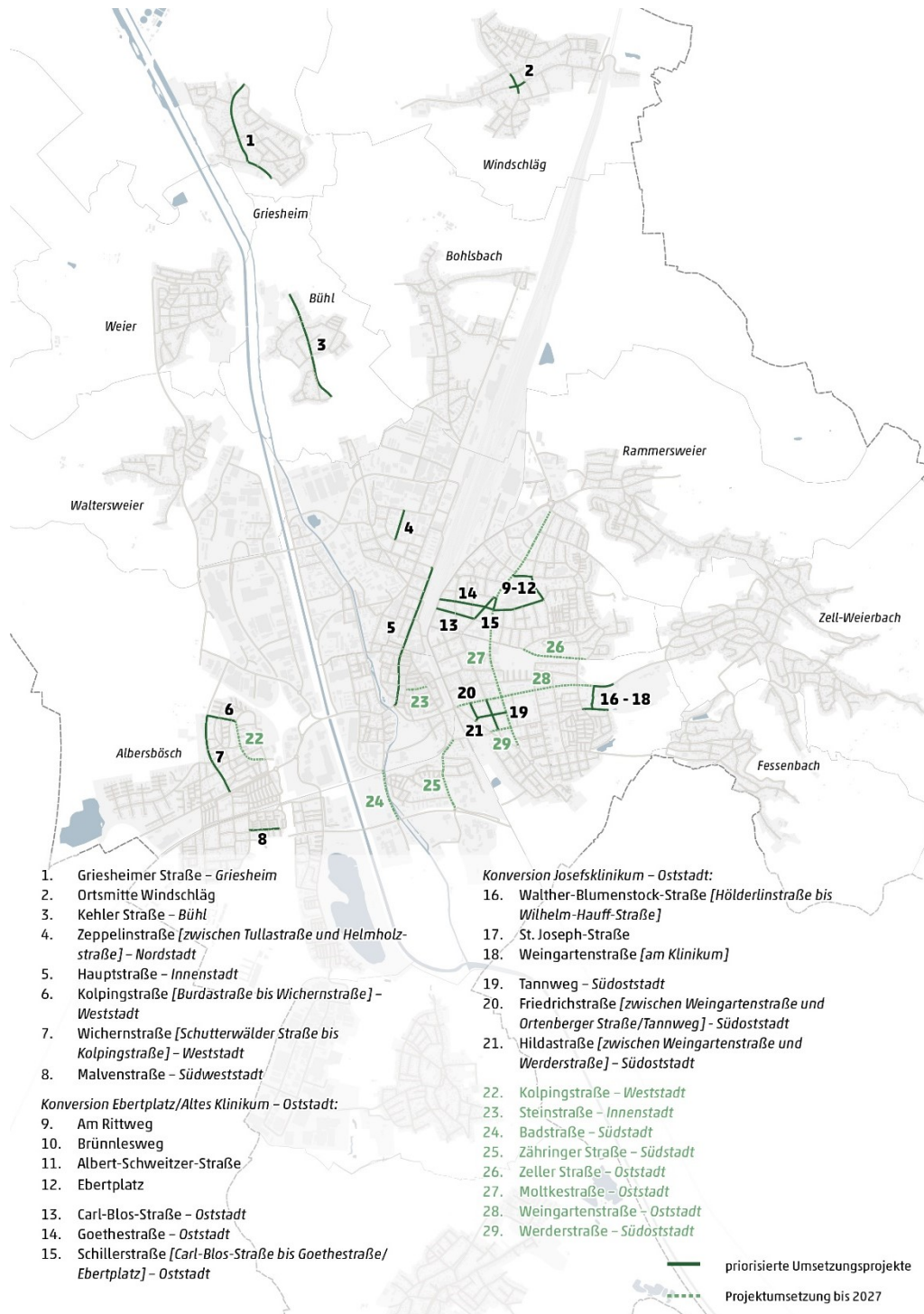


Abb. 6: Priorisierte Umsetzungsprojekte [Auflistung stellt keine Reihenfolge dar]

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

151/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 3, Abteilung 3.1
Stadtplanung und
Stadtgestaltung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Ebneith, Daniel

Tel. Nr.:
82-2384

Datum:
17.09.2025

Betreff: Stadtbaumkonzept Offenburg

Der genaue Zeitplan für die Umgestaltungen der priorisierten Straßenräume wird, um Synergien zu erzeugen, mit der laufenden und künftigen Leitungsplanung, insbesondere zur Fernwärme und Glasfaser, abgestimmt.

Für den nächsten Doppelhaushalt ist bereits der klimaangepasste Umbau der Werderstraße (vgl. auch DS-Nr. 165/24) vorgesehen. Hierfür sind nun entsprechende Planungs- und Umsetzungsmittel bereit zu stellen. Zudem soll entsprechend der o.g. Erläuterungen auch die Zeppelinstraße in den nächsten beiden Jahren klimaangepasst saniert werden. Auch hierfür werden die entsprechenden Haushaltsmittel angemeldet.

Anlagen

- Anlage 1: Stadtbaumkonzept Offenburg
- Anlage 2: Analysekarte Baumbestand